Der Kinderschutzbund
Kreisverband Unna

"Bild: Freepik.com

STATISTISCHER JAHRESBERICHT 2020

Wer Kindheit gestaltet, gestaltet Zukunft

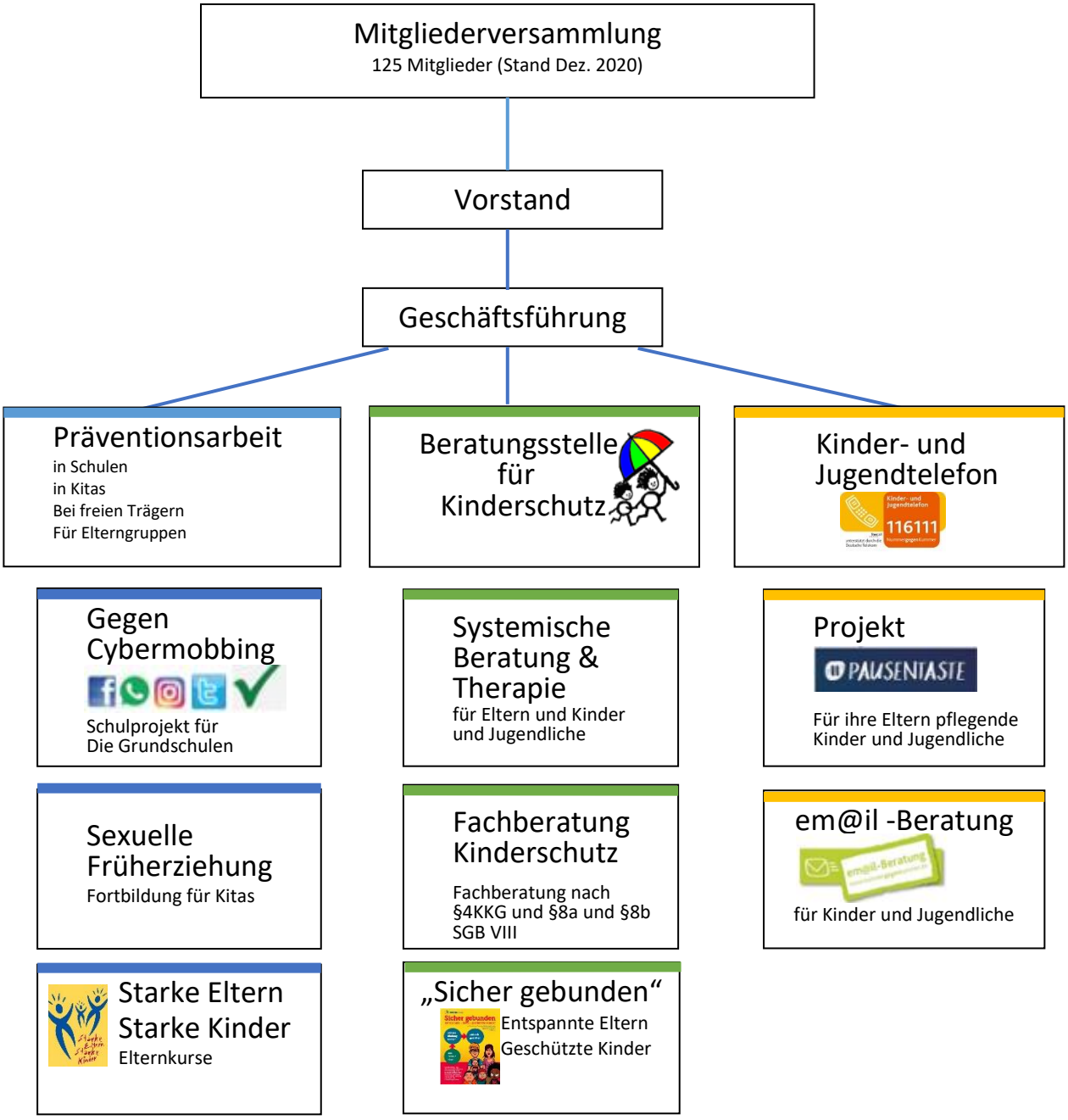
Jahresbericht 2020

Vorstand:

Vorsitzender:	Gerd Steiner
Stellvertretende Vorsitzende:	Gabriele Makiolla
Schatzmeister:	Christina Krüll
Schriftführer:	Joachim Schröter

Geschäftsführung:	Frank Zimmer
Beratungsteam:	Frank Zimmer Hannah Westermann seit 1.3.2020 in Mutterschutz Dr. Henriette Schildberg Odilia Plietker
Präventionsarbeit:	
Projekt gegen Cybermobbing für die Grundschulen:	Hannah Westermann
Kinder- und Jugendtelefon:	Dr. Henriette Schildberg und 22 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
Kinderschutzfachkraft (§8a und §8b SBGVIII) für die Stadt Selm:	Frank Zimmer
Sekretariat:	Barbara Schäfer
Praktikantinnen:	Sarah Terhorst, Inaas Halibi, Nina Nitzrath
Buchhaltung:	Steuerbüro Hans-Lothar Hampe
Finanzierung:	Kreismittel, Spenden, Mitgliedsbeiträge, Bußgeldzuweisungen

Spendenkonto:
Sparkasse UnnaKamen
IBAN: DE97 4435 0060 0003 0041 99
BIC: WELADED1UNN



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Unna e.V.
Märkische Str. 9-11
59423 Unna

Tel.: 02303 - 15901
Fax: 02303 - 239726
E-Mail: info@kinderschutzbund-kreisunna.de
Web: www.kinderschutzbund-kreisunna.de

Eingetragen beim Amtsgericht Unna unter der Vereinsregisternummer: 6VR 608

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband DER PARITÄTISCHE UNSER SPITZENVERBAND

Die Beratungsstelle für Kinderschutz

Im Jahr 2020 hat die Beratungsstelle für Kinderschutz insgesamt 309 Kinder im gesamten Kreisgebiet Unna betreut.

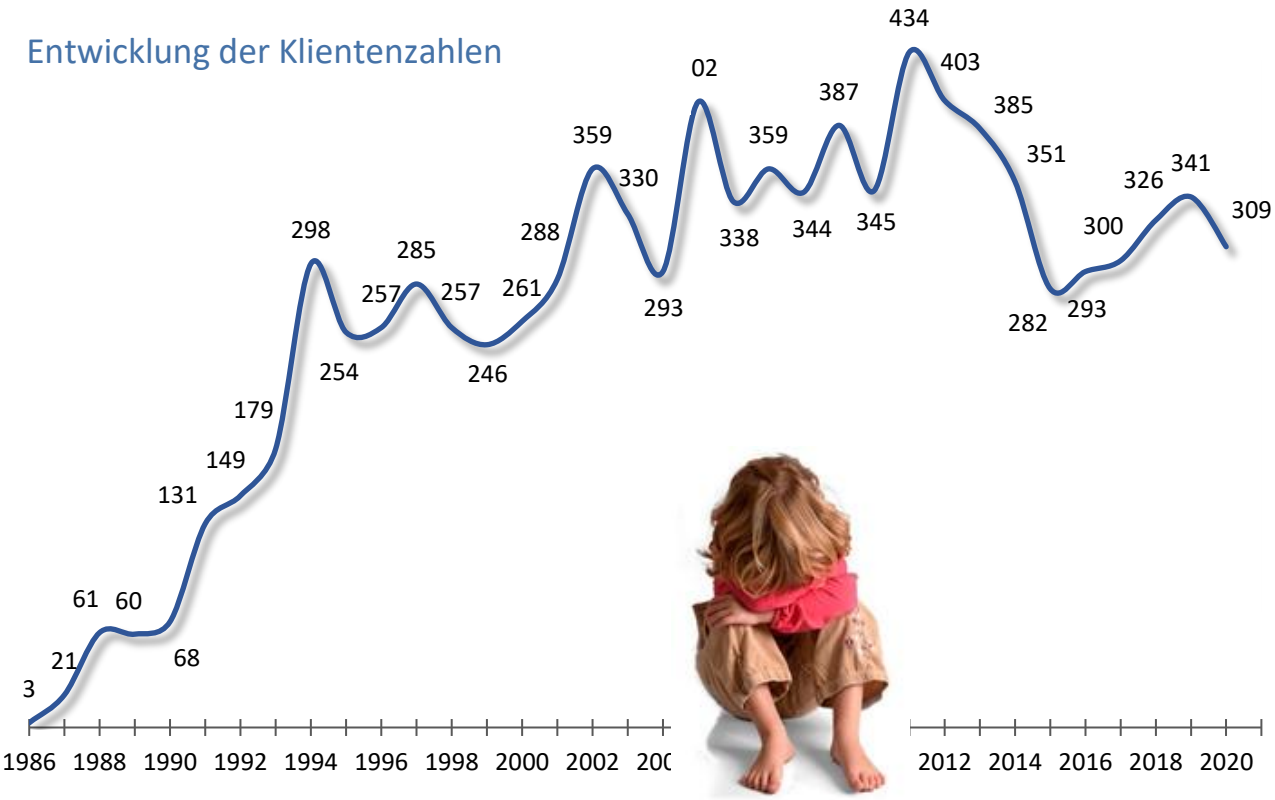
Diese 309 Kinder sind Kinder, die Schutz und Hilfe durch den Kinderschutzbund bekamen.

Trotz dieser hohen Zahl betroffener Kinder zeigt unsere Statistik aber nur die Spitze des Eisberges, denn wir verfügen leider immer noch nicht über verlässliche Zahlen, wie viele Kinder im Kreis Unna tatsächlich von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung betroffen sind.

Wir begrenzen unser beraterisches und therapeutisches Angebot auch weiterhin auf die traditionellen Bereiche des Kinderschutzes, und weisen aber auch wieder zusätzlich auf die beachtenswerten Zahlen im Bereich des Mobbings und Cybermobbings hin.

- Körperliche Gewalt gegen Kinder
- Sexuelle Kindesmisshandlung
- Vernachlässigung von Kindern
- Mobbing / Cybermobbing

Entwicklung der Klientenzahlen

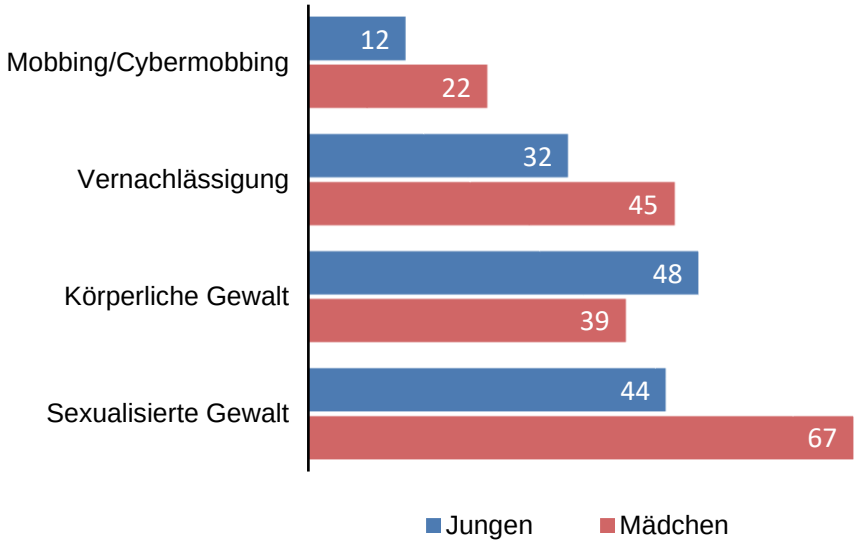


Der Kinderschutzbund im Kreis Unna arbeitet beraterisch und therapeutisch mit Mädchen und Jungen ab einem Alter von 4 Jahren.

Im Einzelnen verteilen sich die Anmeldegründe wie folgt:

Niemals Gewalt

Anmeldegründe nach Geschlecht



In diesem Jahr hat unsere Beratungsstelle mit 173 Mädchen und 136 Jungen und deren Familien gearbeitet.

Insbesondere im Bereich der „sexualisierten Gewalt“ wurden in unserer Beratungsstelle ca. ein Drittel mehr Mädchen als Jungen angemeldet.

Sorgen bereiten uns zudem die insgesamt weiterhin hohen Anmeldezahlen bei den vernachlässigten Kindern.

Es gibt klare Risikofaktoren für Vernachlässigung von Kindern in Familien

In Familien, die ihre Kinder vernachlässigen, haben wir es meist mit einer Anhäufung von Problemen in mehreren Lebensbereichen zu tun und diese Probleme werden an die nächste Generation weitervererbt.

Große Risikofaktoren sind dabei die Bindungsunfähigkeit vieler Eltern aufgrund selbst erlebter Gewalt und nicht bearbeiteter Traumatisierungen in ihrer Kindheit und/oder psychische Erkrankungen

Dazu kommen beengte Wohnverhältnisse, anregungsarmes Umfeld, niedrige oder fehlende Bildungs- und Berufsabschlüsse und natürlich die Arbeitslosigkeit, die der Hauptfaktor für Armut von Familien und Alleinerziehenden und damit auch für die hohe Kinderarmut im Kreis Unna ist.

Im Bereich des Mobbings - wie auch in allen anderen oben genannten Bereichen- haben wir in dieser Statistik nur die Kinder und Jugendlichen aufgeführt, die wir auch beraterisch oder therapeutisch betreut haben.

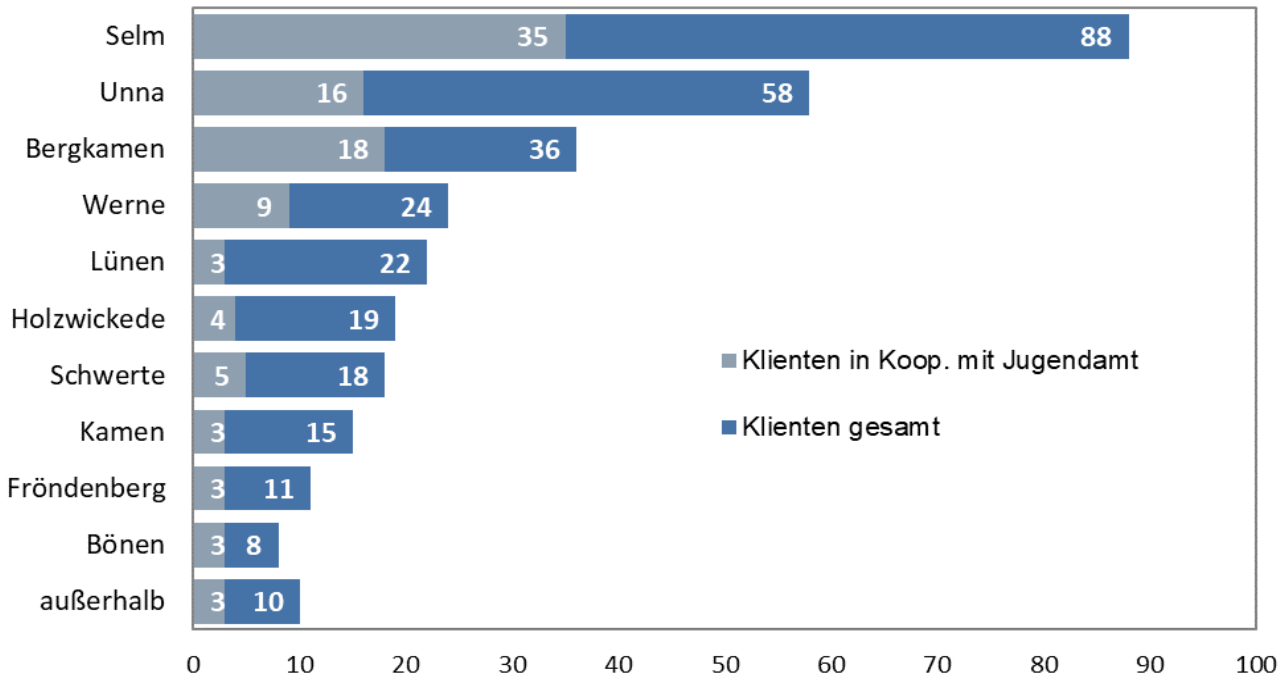
Aber gerade im Bereich des Mobbings gab es zusätzlich auffallend viele Fachberatungen für Schulen und freie Träger zu diesem Problembereich.

Im Bereich der sexuellen Kindesmisshandlung zeigt sich deutlich eine Häufung der Fallzahlen in den letzten Kindergartenjahren (4-5J.) und mit Beginn der Pubertät (10-11J.). (vgl. S. 8)

Durch die sehr gute Kooperation mit dem Kriminalkommissariat Kriminalprävention und Opferschutz im Kreis Unna sowie der schulpsychologischen Beratungsstelle und unserer Mitarbeit im Kreiskrisenteam, ergaben sich im Bereich der Mobbingberatung zusätzliche Kontakte an Schulen, auch als akute Kriseninterventionen.

Weitere Anfragen nach Beratung und Therapie wurden an andere Fachstellen wie Drogen-, Tätertherapie, Frauen- und Mädchenberatungsstelle, Psychiatrien, Kliniken, Kinderschutzambulanzen, Traumatherapie, Erziehungsberatung sowie der schulpsychologischen Beratungsstelle innerhalb und außerhalb des Kreises Unna empfohlen.

Betreute Kinder insgesamt in 2020



In 102 Kinderschutzfällen gab es eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Jugendämtern.
Die Kooperation fand vorwiegend im Rahmen von Hilfeplangesprächen und Fachberatungen statt.

In 240 Fällen konnten wir zusammen mit den Eltern und anderen Institutionen eine Kindeswohlgefährdung rechtzeitig abwehren, so dass das Jugendamt nicht eingeschaltet werden musste.

Der zahlenmäßig größte Anteil unserer Klientel kommt aus Selm, Unna, Bergkamen.

Dies erklärt sich in erster Linie aus der räumlichen Nähe zu Unna und Bergkamen, aber auch durch unser Angebot der aufsuchenden Hilfe. Hier wirken sich – wie zum Beispiel in Selm- unsere regelmäßigen Beratungsangebote vor Ort, die enge Kooperation mit dem örtlichen Jugendamt und unseren zusätzlichen Räumen im Beratungshaus Nienkamp 28 sehr positiv aus.

Haus Nienkamp 28 ist die zentrale Anlaufstelle für alle Ratsuchenden in Selm.

Das Angebot bietet Hilfe bei sexuellem Missbrauch, Gewalt, Vernachlässigung, Scheidung, Erziehungsberatung, sozialpsychiatrischen Problemen sowie bei Fragen zum Einstieg ins Berufsleben und vielem mehr

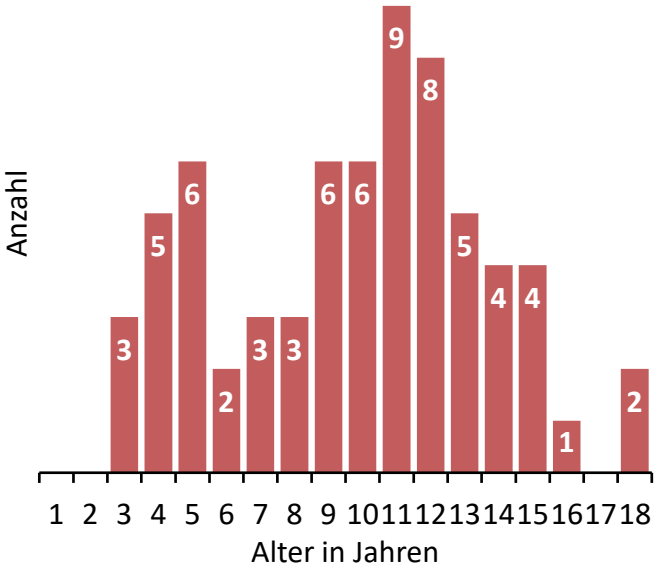
Differenzierte Aufgliederung der betreuten Kinder auf Städte und Gemeinden im Kreis Unna im Jahr 2020

	sexualisierte Gewalt		körperliche Gewalt		Vernachlässigung		Mobbing und Cybermobbing		gesamt
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	
Selm	**13**	**11**	6	14	21	11	9	3	88
Unna	**19**	**5**	9	10	6	5	1	3	58
Bergkamen	**11**	**6**	3	5	4	4	2	1	36
Werne	**5**	**3**	4	5	4	2	1	0	24
Lünen	**3**	**3**	2	3	2	3	4	2	22
Holzwickede	**2**	**1**	7	3	2	2	1	1	19
Schwerte	**4**	**4**	1	2	2	2	2	1	18
Kamen	**5**	**3**	2	2	1	1	0	1	15
Fröndenberg	**1**	**3**	3	1	1	1	1	0	11
außerhalb	**2**	**4**	1	2	1	0	0	0	10
Bönen	**2**	**1**	1	1	1	1	1	0	8
	67	**44**	39	48	45	32	22	12	**309**
	111		**87**		**77**		**34**		

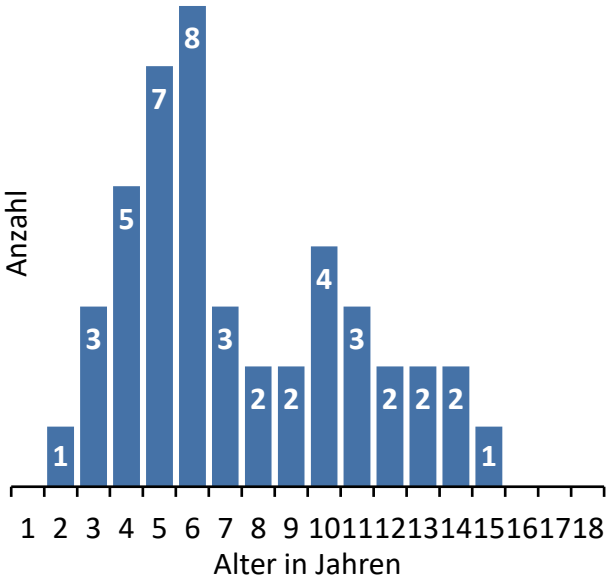
Die Familien, die in unserer Statistik in der Rubrik „außerhalb“ auftauchen, kommen aus angrenzenden Städten des Kreises, in denen es kein entsprechendes Beratungsangebot gibt und sind meist auf Empfehlung kreisansässiger Schulen, Kinderärzte und Psychiater, kreisübergreifend arbeitenden Trägern von Jugendhilfemaßnahmen oder auch kreisnaher Psychiatrien zu uns gekommen.

Altersstruktur der von uns betreuten Mädchen und Jungen im Bereich der sexuellen Gewalt im gesamten Kreisgebiet Unna

Altersverteilung
Sexualisierte Gewalt gegen Mädchen



Altersverteilung
Sexualisierte Gewalt gegen Jungen



Bei der Altersverteilung der betroffenen Kinder und Jugendlichen zeigt sich bei Mädchen und Jungen ein ähnliches Bild.

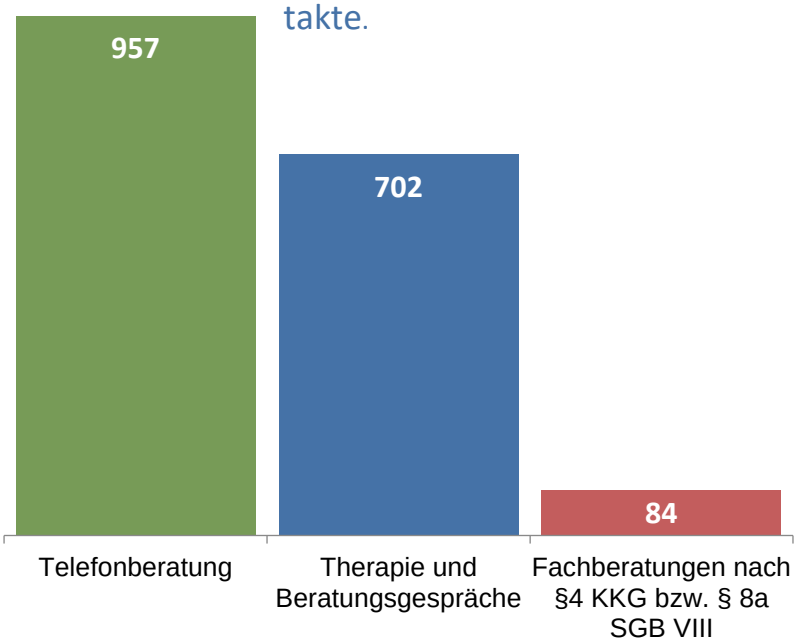
Deutlich sieht man bei den Mädchen Häufungen im Übergangsbereich zwischen Kindergarten und Schule (4 - 5J.) und dann wieder ab der Pubertät (9 - 11J.).

Als Reaktion auf die kreisweit sehr gute Vernetzung und den hohen Bekanntheitsgrad unserer Beratungsstelle ist die Anzahl der Beratungen weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Die hohen Stundenzahlen sind jedoch Einzelfälle, die vornehmlich bei akuten Krisensituationen auftreten, bei denen die Mitarbeiter*innen in die jeweiligen Familien oder Institutionen fahren, um direkt vor Ort die Situation zu entschärfen.

Die einzelnen Beratungen am Telefon dauerten zwischen 10 Minuten und 70 Minuten, die Beratungen in unserer Beratungsstelle und bei Hausbesuchen dauerten zwischen 30 Minuten und 2,5 Stunden.

Art und die Anzahl der Beratungskontakte.



Erneut haben wir die Anzahl der Fachberatungen nach §4KKG bzw. §8a und §8b SGB VIII in unsere Statistik aufgenommen.

Die Bedeutung des neuen Bundeskinderschutzgesetzes ist in den Institutionen angekommen und der Kinderschutzbund ist hierbei ein wichtiger Ansprechpartner!

Fachberatungen nach §4KKG sowie §8a und §8b SGB VIII

Schulen	Kitas	OGS	Ärzte	sonstige freie Träger	**gesamt**
18	16	6	2	42	**84**

Im Gesetz zur Kooperation und Kommunikation (KKG) werden im §4 die Berufsgeheimnisträger benannt, die nun einen gesetzlichen Anspruch auf Beratung bei ihrer Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung haben.

§ 4 Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung

(1) Werden

- Ärztinnen oder Ärzten, Hebammen oder Entbindungspflegern oder Angehörigen eines anderen Heilberufes, der für die Berufsausübung oder die Führung der Berufsbezeichnung eine staatlich geregelte Ausbildung erfordert,
- Berufspsychologinnen oder -psychologen mit staatlich anerkannter wissenschaftlicher Abschlussprüfung,
- Ehe-, Familien-, Erziehungs- oder Jugendberaterinnen oder -beratern sowie
- Beraterinnen oder Beratern für Suchtfragen in einer Beratungsstelle, die von einer Behörde oder Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts anerkannt ist,
- Mitgliedern oder Beauftragten einer anerkannten Beratungsstelle nach den §§ 3 und 8 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes,
- staatlich anerkannten Sozialarbeiterinnen oder -arbeitern oder staatlich anerkannten Sozialpädagoginnen oder -pädagogen oder Lehrerinnen oder Lehrern an öffentlichen und an staatlich anerkannten privaten Schulen

in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt, so sollen sie mit dem Kind oder Jugendlichen und den Personensorgeberechtigten die Situation erörtern und, soweit erforderlich, bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

(2) Die Personen nach Absatz 1 haben zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft. Sie sind zu diesem Zweck befugt, dieser Person die dafür erforderlichen Daten zu übermitteln; vor einer Übermittlung der Daten sind diese zu pseudonymisieren.

(3) Scheidet eine Abwendung der Gefährdung nach Absatz 1 aus oder ist ein Vorgehen nach Absatz 1 erfolglos und halten die in Absatz 1 genannten Personen ein Tätigwerden des Jugendamtes für erforderlich, um eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen abzuwenden, so sind sie befugt, das Jugendamt zu informieren; hierauf sind die Betroffenen vorab hinzuweisen, es sei denn, dass damit der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen in Frage gestellt wird. Zu diesem Zweck sind die Personen nach Satz 1 befugt, dem Jugendamt die erforderlichen Daten mitzuteilen.

Das Kinder- und Jugendtelefon

Die Nummer gegen Kummer

Mo – Sa 14:00 – 20:00 Uhr

Dr. Henriette Schildberg

Das Kinder- und Jugendtelefon ist ein Gesprächsangebot für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen.

Alle Kinder und Jugendlichen finden hier Ansprechpartner*innen, um ihre schwierige Lebenssituation zu besprechen.

Dabei ist Anonymität zugesichert.

Oftmals bietet das Kinder- und Jugendtelefon den Anrufer*innen eine erste Gelegenheit, ihre Anliegen und Sorgen zu äußern und zu erfahren, dass sie ernst genommen werden.

Die ehrenamtlichen Berater*innen hören wertschätzend zu und entwickeln im Gespräch Anregungen, Ideen und gangbare Lösungen, die eine positive Entwicklung erwarten lassen.

Die Kinder- und Jugendlichen erhalten Unterstützung um ihre Probleme, Sorgen, Anliegen besser einschätzen, reflektieren und bewältigen zu können.

Mittels einfühlsamer Gesprächs- und Fragetechniken, die die Berater*innen während ihrer umfangreichen Ausbildung erlernt haben, können die Anrufenden ihre Situation oder ihr Problem individuell unter Einbezug des jeweiligen Entwicklungsstandes, aktueller Möglichkeiten und relevanter Kontexte betrachten und positiv verändern.

Die Gespräche am Telefon dienen somit einer ersten Entlastung und Perspektiverweiterung auf der Grundlage von Wertschätzung.

Kinder- und Jugendtelefon
116111
freecall
unterstützt durch die Deutsche Telekom
NummergegenKummer

Die Beratung am Kinder- und Jugendtelefon bedeutet demnach nicht: gut gemeinte Ratschläge zu geben oder Schuldzuweisungen vorzunehmen.

Die Berater*innen orientieren sich am subjektiven Problemerleben der Kinder- und Jugendlichen und vermitteln ggf. auch konkrete Informationen zu nachgefragten Themen. Auch wird auf weiterführende regionale Beratungs- und Hilfeangebote verwiesen und ermutigt, diese Angebote zu nutzen.

Alle ehrenamtlichen Berater*innen haben alle eine Ausbildung nach der Rahmenordnung für die Ausbildung, Supervision und Fortbildung ehrenamtlicher Berater*innen am Kinder- und Jugendtelefon und Elterntelefon des Vereins „Nummer gegen Kummer e.V. (NgK)“ abgeschlossen.

Sie stehen bereits während ihrer Ausbildung und anschließend bei ihrer Beratungstätigkeit unter Schweigepflicht.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung nehmen sie weiterhin an Fort- und Supervisionsveranstaltungen (6-mal pro Jahr) teil und es werden Kontakte zu anderen Facheinrichtungen (Jugendämter, Beratungsstellen, Jugendeinrichtungen) aufgenommen, um so eine Vernetzung der verschiedenen im sozialen Bereich tätigen Institutionen zu sichern.

Diese Vernetzung war in diesem Jahr leider aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht so möglich wie geplant.

Die Supervisionen und Fortbildungen fanden zum Teil videogestützt statt.

Zuhören ist Ehren(amts)sache!

Das Kinder- und Jugendtelefon des Ortsverbandes Kreis Unna e.V. wird derzeit von 22 ehrenamtlichen Berater*innen getragen.

In diesem Jahr 2020 konnte eine neue Ausbildungsgruppe mit 9 Teilnehmer*innen starten. Aufgrund der pandemischen Lage (Covid-19) musste die Ausbildung pausieren und wird erst 2021 fortgesetzt. Das Ausbildungscurriculum ist nach neuester Entwicklung in der Rahmenverordnung überarbeitet worden und folgt einem systemischen Modell der Telefonberatung.

Die Ausbildung wird von externem Referenten*innen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Kinderschutzbundes Kreisverband Unna e.V. getragen.

Eine Erweiterung des Angebotes in Form einer E-Mail-Beratung ist seit 2019 mit einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin verwirklicht.

2021/22 wird eine neue Ausbildungsgruppe zum*r Berater*in am Kinder- und Jugendtelefon nach den Rahmenrichtlinien der Nummer gegen Kummer e.V. angestrebt.

Auch am Kinder- und Jugendtelefon war der Umgang mit Covid-19 ein häufiges Thema

Sicher gebunden

Entspannte Eltern, geschützte Kinder

Vor dem Hintergrund der allgemein bekannten Problemlage im Kontext Jugendhilfe, dass es immer wieder Familien gibt, die über Jahre, manchmal über Generationen hinweg, Hilfen zur Erziehung benötigen, um den Schutz der Kinder zu gewährleisten, bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Amt für Familie und Jugend des Kreises Unna erstmalig ein bindungs- und traumaspezifisches Konzept an, um den Kreislauf der transgenerationalen Weitergabe von entwicklungserschwerenden bzw. schädigenden Bindungsqualitäten in der Mutter-Kind- / Eltern-Kind-Beziehung zu durchbrechen.

Die Hilfen für sog. „Multiproblemfamilien“, „Familien mit psychisch erkrankten Eltern(teilen)“, „bindungsgestörte Mütter“ müssen bislang meist sehr langfristig, teilweise über Generationen zum Schutz der Kinder hinweg installiert werden, welches sehr hohe Kosten für die Jugendämter im Rahmen der Hilfen zur Erziehung (§ 35a, SGB VIII) verursacht.

Bindungserfahrungen in der frühen Kindheit, die durch Gewaltbeziehungen (häusliche Gewalt, körperliche Gewalt, sexueller Missbrauch, Entwicklungstraumata), Vernachlässigung oder entwicklungsschädigende Kontextbedingungen (z.B. Armut) geprägt sind, können zu Bindungsstörungen unterschiedlicher Art führen.

Zudem belegt die Bindungsforschung den Zusammenhang von desorganisiertem Bindungsverhalten und Kindeswohlgefährdung. So lässt sich auch die Klientel der Jugendhilfe in hohem Maße unter bindungstheoretischen Gesichtspunkten erklären.

An diese immense Bedeutung der Bindungsqualität für die Entwicklung von Kindern knüpft unser Konzept **„Sicher gebunden“** an.

Neben dieser aktiven Bindungsarbeit finden gleichermaßen wichtige Aspekte der Resilienzforschung, der Psychotraumatologie und der Systemischen Pädagogik/Therapie Beachtung.

Dabei versteht sich unser Konzept sowohl präventiv als auch reparativ im Durchbrechen des Teufelskreises entwicklungsschädigender innerer und äußerer Einflüsse auf die betroffenen Kinder.

In diesem Jahr musste leider aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Lockdowns und Kontaktbegrenzungen unser Projekt pausieren. Wir hoffen, dass wir und die zuweisenden Jugendämter ab Herbst 2021 dieses wichtige Projekt weiterführen können.

Starke Eltern - Starke Kinder®

Wege in eine gewaltfreie Erziehung
Elternkurse des Kinderschutzbundes

Ziel ist es, in entspannter Atmosphäre einen angenehmen, stressfreien Lebensraum für Kinder und Eltern zu schaffen, um eine nachhaltige positive Veränderung in der Familie zu bewirken.

Hierbei ist der Blick nicht auf die Defizite, sondern auf die vorhandenen Ressourcen der Eltern und der Kinder gerichtet.

Es geht um eine **anleitende Erziehung,** die Raum gibt und Grenzen setzt.

Die Ressourcen der Eltern und Kinder und das Finden eigener Lösungswege aus den Konfliktsituationen werden anhand konkreter Beispiele reflektiert.

Die Atmosphäre der Abende ist von **Annahme, Vertrauen und Anerkennung** geprägt. Es wird geübt zu streiten, ohne den Anderen niederzumachen, eine Familie zu sein, in der Grenzen und Menschen respektiert werden.

Jedes Kind hat ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.

Die Gesetzesnovelle aus November 2000 schafft dazu die gesetzlichen Grundlagen. Doch woher wissen die Eltern, wie sie diesen Erziehungsauftrag umsetzen sollen? Sie fühlen sich allein gelassen, sind hilflos und unsicher.

Klappt in anderen Familien alles viel besser?

Der Elternkurs des Deutschen Kinderschutzbundes stärkt das Selbstvertrauen der Eltern, er ist ein angeleiteter Erfahrungsaustausch von Eltern, der Hilfen zur gewaltfreien Erziehung vermittelt.

Eltern sein ist schön und manchmal auch ganz schön anstrengend!

Dieser vorbeugende Kurs gegen körperliche und seelische Gewalt findet an 8 bis 12 Abenden statt. Im 14-tägigen Rhythmus erfahren Eltern hier in jeweils zwei Stunden in Rollenspielen, Gesprächsrunden und Kleingruppenübungen aktiv Hilfen, die im Alltag ausprobiert und umgesetzt werden.

Der Kurs beinhaltet sowohl Selbsterfahrungs-, als auch Theorieelemente mit praktischen Beispielen.

Wichtige Themen dabei sind der Ausdruck von Bedürfnissen und Gefühlen, Grenzsetzungen, Kommunikationsformen, Verhandlungskunst und Abmachungen.

Es ist einfacher das Verhalten, als die Einstellung zu verändern.

Elternkurse können nicht reale psychosoziale Belastungen, denen die Familie ausgesetzt ist, verbessern. Sie sind keine Allheilmittel zur Vermeidung von Problemen in der Familie.

Ein Elternkurs ist auch keine Therapiegruppe, sondern soll präventiv zur Gewaltverhinderung beitragen.

Mit Hilfe von erprobten und wissenschaftlich auf ihre Wirksamkeit getesteten Kursmaterialien werden Wege zum entspannteren Umgang miteinander erarbeitet.

Wie Evaluationsstudien zeigen, beurteilen Kinder ihre Eltern ein halbes Jahr nach Abschluss des Kurses durchschnittlich eineinhalb Schulnoten besser!

Hilfe STATT GEWALT

Der rote Faden des Elternkurses stellt sich wie folgt dar:

- Welche Wertvorstellungen und Erziehungsziele habe ich?
- Wie kann ich das Selbstwertgefühl des Kindes stärken?
- Wie kann ich meinem Kind helfen, wenn es Probleme hat? oder:
  Wie drücke ich meine Bedürfnisse aus?
- Wie lösen wir Konflikte in der Familie?

Wochenaufgaben vertiefen die Einprägung der erlernten Handlungsvorschläge bis zum nächsten Kursabend.

Herzlichen Dank!

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung unserer Arbeit.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir die vielen treuen und oft regelmäßig spendenden Privatpersonen hier nicht namentlich auflisten, aber gerade auch ihnen gilt unser Dank und unsere Wertschätzung.

Für die Unterstützung und Förderung unserer Arbeit bedanken wir uns bei folgenden Firmen und Institutionen:

- dem Kreis Unna
- dem Lions-Club Unna
- dem Rotary-Club Unna
- der Bürgerstiftung Unna
- der Burgapotheke Unna
- der Gemeinschaftspraxis Dres. Ruther
- der Durable GmbH & Co KG
- der B-A-K Sicherheitsdienstleistung GmbH
- der Dr. Jürgen Gesling Stiftung
- der Elotech GmbH
- dem Intensivpflegedienst Lebensluft

Werner Overwaul vom Vorstand der Bürgerstiftung Unna (v. r.) übergab einen Scheck, der viel Hilfe möglich macht: Nina Nitzrath, Frank Zimmer und Gerd Steiner vom Kinderschutzbund planen ein Aufklärungsprojekt für Unnas Kindergärten. FOTO RAULF

Hellweger Anzeiger
Freitag, 26. Juni 2020

Corona verhinderte das 30. Golfturnier der Rotarier und Lions – eine Spende gab es dennoch

Das traditionelle Golfturnier der beiden Service Clubs aus Unna – der Rotary-Club Unna und der Lions Club Unna – fiel in diesem Jahr auch dem Coronavirus zum Opfer. Das nunmehr 30. Turnier konnte leider nicht gespielt werden und ist auf das Jahr 2021 verschoben. Es handelt sich bei diesem Turnier um eine Wohltätigkeitsveranstaltung, dessen Erlös in den vergangenen Jahren zwei Institutionen zugutekam: dem Ambulanten Kinder-und Jugendhospizdienst Unna und dem Kinderschutzbund Unna. Da beide Institutionen eine enorm wichtige Aufgabe in der Gesellschaft übernehmen, möchten die Vertreter beider Clubs dennoch eine Spende aus den jeweiligen Clubkassen ermöglichen. Somit konnten gestern je 5000 an den AKHD und den Kinderschutzbund übergeben werden. „Hiermit möchten wir die Arbeit aller Beteiligten nicht nur würdigen, sondern vor allem den betroffenen Familien zeigen, wie wichtig und wertvoll diese Tätigkeit ist. Denn vergessen wir nicht, gerade die Kinder und Ihre Familien haben in der Corona Zeit durch das ‚social distancing' enorm gelitten", fassen die Clubpräsidenten Benedict Kummer (l. RC-Unna Präsident) und Jens Peter Hueser (r. Lions-Club Unna) zusammen. Andrea Schneider (Ambulanter Kinder- u. Jugendhospizdienst Kreis Unna) nahm den Scheck entgegen. FOTO NEUMANN

4000 Euro für den Kinderschutzbund

Durch den firmeninternen Weihnachtsverkauf bei der Firma Durable ist eine beträchtliche Spenden-Summe zusammen gekommen: 4000 Euro. Empfänger der Spendengelder ist in diesem Jahr der Kinderschutzbund Kreis Unna, Durable möchte damit die „Wunschbaum-Aktion" des Vereins unterstützen. Celine Lorenz, Auszubildende zur Betriebswirtin bei Durable und Begleiterin des Projektes, und Till Rehmus, Auszubildender zum Betriebswirt, halten auf dem Foto den Scheck in Händen. Die Spendensumme konnte durch den alljährlichen internen Weihnachtsverkauf bei Durable realisiert werden, der in Eigenverantwortung durch die Auszubildenden organisiert und durchgeführt wurde. FOTO PRIVAT